

Streptococcus canis und hämolysierende Streptokokken

Streptococcus (Sc.) canis und hämolysierende (**L**-)Streptokokken sind seltene Kuh-assoziierte Mastitiserreger, die in einzelnen Herden zu Ausbrüchen subklinischer Mastitiden verbunden mit deutlichen Zellzahlanstiegen führen können.

Quelle/Übertragung

Ein Eintrag von *Sc. canis* in die Herde geschieht meist über den Zukauf subklinisch infizierter Kühe. *Sc. canis* wird von diesen ausgeschieden und bevorzugt während des Melkens über Euterlappen, die Hände der Melker und Zitzengummis auf andere Kühe übertragen. Als Erregerreservoir für *Sc. canis* werden infizierte Hunde und Katzen beschrieben, die den Erreger auf verschiedenen Schleimhäuten (z.B. Nasenschleimhaut) tragen können. Bei den L-Streptokokken werden infizierte Schweine als Überträger diskutiert.

Infektion

Die Infektionen verlaufen meist subklinisch, d.h. ohne sinnfällige Sekretveränderung. Eine Übertragung von Kuh zu Kuh erfolgt meist zügig, so dass es durch Anstieg der subklinischen Mastitiden zu massiven Zellzahlerhöhungen bei den betroffenen Kühen als auch in der Tankmilch kommt. Bei etwa 13%-33% der Kühe heilen die Infektionen trotz antibiotischer Behandlung nicht aus (persistierende Fälle) und können somit als Infektionsquelle bestehen bleiben.

Diagnostik

Sc. canis (=G-Streptokokken) und hämolysierende Streptokokken sind äskulinnegativ und β -hämolysierend. Sie können mit den üblichen Methoden der klassischen Mastitidsdiagnostik unproblematisch nachgewiesen werden. *Sc. canis* gehört zur **Lancefield-Gruppe G**. Weitere bei Bestandsproblemen nachgewiesene hämolysierende Streptokokken gehören zur **Lancefield-gruppe L**. In Ausnahmefällen wurden bei Einzeltieren hämolysierende Streptokokken der Lancefieldgruppe C als Mastitiserreger isoliert.

Sc. canis und andere hämolysierende Streptokokken sind bis auf sehr seltene Ausnahmen empfindlich gegenüber β -Lactam-Antibiotika (z.B. Penicillin). Resistenzen gegenüber anderen Antibiotikaklassen werden ebenfalls nur selten beobachtet.

Therapie & Bekämpfung

Ohne Behandlungen heilen *Sc. canis*-Mastitiden so gut wie nicht aus. Die Infektion muss daher zeitnah antibiotisch behandelt werden, um die Heilungschancen der Kuh zu erhöhen und das Infektionsrisiko anderer Kühe im Bestand zu minimieren. Behandlungen während der Trockenstehphase sind aber erfolgreicher als in der Laktation. Jedoch bleiben einige Kühe trotz Behandlung Ausscheider von *Sc. canis* und sollten gemerzt werden. Neben Behandlungen muss eine Ausbreitung im Bestand durch die Optimierung der Melkhygiene (Melkreihenfolge, Einmalhandschuhe, Einmaltücher zur Euterreinigung: ein Tuch/Kuh, Zitzendesinfektion nach dem Melken mit zugelassenen Mitteln, Zwischendesinfektion der Zitzengummis) verhindert werden.

Literatur

Krol et al. (2015) J. Dairy Sci. 98:7090-7096; Richards et al (2012) BMC Microbiol 12:293-308; Tikofsky & Zadoks (2005) J. Dairy Sci. 88:2707-2713

Stand: Juli 2020